

An Bundeskanzler Werner Faymann

24. Juni 2009

Anfrage betreffend: Österreichische Zahlungen für Bedrohung durch Nuklearexperimente in Genf

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!

In Genf sind im Rahmen der unterirdischen Nuklearforschungsanlage CERN subatomare Hochenergieexperimente in dem neuen Teilchenbeschleuniger LHC geplant. Nach zahlreichen Verzögerungen und einer schwerwiegenden Havarie im September 2008, die sich abermals mit 20 – 30 Millionen Euro zu Buche schlug (siehe „Die Presse“ vom 22.06.2009), sollen die Experimente, die laut Angaben der Betreiber Materiezustände erzeugen sollen, wie sie Sekundenbruchteile nach dem Urknall geherrscht haben sollen, bei Temperaturen, die jene im Inneren der Sonne übersteigen, im Herbst 2009 wieder aufgenommen werden. Entgegen den ursprünglichen Planungen soll die sogenannte „Urknallmaschine“ LHC nun auch über den Winter hinweg (siehe „Die Presse“ vom 28.05.2009) mit umso erheblicheren Stromkosten betrieben werden. Allein die jährlichen Stromkosten von rund 20 Millionen Euro bewegen sich in der Höhe des kolportierten jährlichen österreichischen Mitgliedsbeitrags an CERN und entsprechen dem Strombedarf des gesamten Kantons Genf.

Ungleich relevanter ist dabei aber, dass von den geplanten Experimenten bislang ungeahnte Gefahren für Mensch und Umwelt, nach Meinung einiger Wissenschaftler sogar für den gesamten Planeten Erde ausgehen könnten: Am subatomaren Forschungsreaktor LHC sollen zwei Protonenstrahlen gegenläufig auf annähernde Lichtgeschwindigkeit beschleunigt und frontal kollidiert werden. Allein einer der beiden Protonenstrahlen würde dabei auf kleinstem Raum die Energien eines Eilzuges bei 150 km/h erreichen und könnte nach den Berechnungen von CERN in einen massiven Kupferblock ein 30 Meter tiefes Loch schlagen.

In diesem Zusammenhang wird von namhaften CERN-Physikern, etwa Michelangelo Mangano, dem Mitverfasser eines zentralen CERN-Sicherheitsberichtes zu möglichen globalen Risiken und Gefahren, die allein durch die Experimente am LHC initiiert werden, die Erzeugung „Schwarzer Löcher in Miniaturform“, auch von diesem - sowie generell von Betreiberseite her - keinesfalls ausgeschlossen (vgl. dazu: <http://www.golem.de/0802/57477-5.html>). Nach Meinung einiger Wissenschaftler könnte es sich dabei aber um die potentiell gefährlichsten Partikel überhaupt handeln. Am erstaunlichsten ist dabei, dass bislang keinerlei - wie selbstverständlich zu erwarten wäre - externe und multidisziplinäre Risikoevaluierung stattgefunden hat, sondern das Risiko allein von Betreiberseite her als hinreichend gering eingestuft wurde.

Die etwa vom Physiker und Informatiker Dr. habil. Rainer Plaga, dem Experten für Reaktorsicherheit Dr. Walter Wagner, dem Pionier der Chaosforschung Prof. Otto E. Rössler und anderen in Studien konkret geäußerten Befürchtungen, dass die künstliche Erzeugung „Mikro-Schwarzer-Löcher“ und anderer extremer, erdfremder Objekte (z.B. „Strangelets“) überaus gefährlich sein könnte und dass die künstliche Erzeugung extremer physikalischer Zustände, wie sie Sekundenbruchteile nach dem Urknall geherrscht haben sollen und seit der Entstehung der Erde vor vier Milliarden Jahren auf dieser natürlicherweise nicht vorkommen (z.B. „Quark-Gluon-Plasma“), große Risiken in sich bergen, ließen sich auch nach intensiven und höchst sachlichen Nachforschungen keineswegs entkräften (siehe hierzu im Detail – jeweils mit weiteren Expertisen und Nachweisen – beispielsweise die umfangreichen Quellenangaben unter:

<http://www.risk-evaluation-forum.org/links.htm>

Insbesondere kann hervorgehoben werden: Eine Studie CERN-naher Experten, welche 1 „Mikro Schwarzes Loch“ pro Sekunde am Teilchenbeschleuniger LHC des Kernforschungszentrums CERN vorhersagt:

<http://arxiv.org/abs/hep-ph/0106295>

Eine aktuelle Studie bekannter Experten, wonach diese künstlich erzeugten Objekte entgegen bisherigen Studien viel länger stabil bleiben könnten als bisher angenommen:

[http://arxiv.org/PS\\_cache/arxiv/pdf/0901/0901.2948v1.pdf](http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/0901/0901.2948v1.pdf)

Eine Studie von Dr. habil. Rainer Plaga, wonach die mögliche Erzeugung „semi-stabiler Mikro-Schwarzer Löcher“ am Teilchenbeschleuniger LHC des Kernforschungszentrums CERN genau so

gefährlich sein könnte wie die Erzeugung stabiler Objekte dieser Art und bereits in einem kurzen Zeitraum katastrophale und apokalyptische Folgen für die Erde haben könnte, siehe insbesondere Punkt 3:

[http://arxiv.org/PS\\_cache/arxiv/pdf/0808/0808.1415v2.pdf](http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/0808/0808.1415v2.pdf)

Eine aktuelle Studie von Experten des "Future of Humanity Institute" der renommierten Universität Oxford, wonach die Risikobewertung des bisher leistungsstärksten Teilchenbeschleunigers RHIC in den USA um mehrere Zehnerpotenzen fehlerhaft war und die zum Schluss kommt, dass der derzeitige LSAG-Sicherheitsreport bzgl. der Anlage LHC des Kernforschungszentrums CERN keinesfalls das letzte Wort in der Risikobewertung sein könne:

<http://arxiv.org/ftp/arxiv/papers/0810/0810.5515.pdf>

Ein Artikel zu dieser Studie im Fachmagazin: "Scientific American":

<http://www.newscientist.com/article/mg20126926.800-how-do-we-know-the-lhc-really-is-safe.html>

Diese Liste kann um ein Vielfaches erweitert werden. Aus diesen und zahlreichen anderen Gründen wurde gegen die Betreuung dieser Anlage und die Durchführung der darin vorgenommenen gefahrgeneigten Experimente eine auch von unabhängigen und interdisziplinären Wissenschaftlern unterstützte Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte erhoben (siehe dazu die Nachweise unter [www.LHC-concern.info](http://www.LHC-concern.info) ).

Zahlreichen Medien ist zu entnehmen, dass der nuklearphysikalische bzw. subatomare Forschungsreaktor des Kernforschungszentrums CERN mit Milliardenaufwendungen unter österreichischer Beteiligung errichtet wurde. (So wurde bspw. auf Seite 48 der „Kronen Zeitung“ vom 7. September 2008 bezüglich der besagten experimentellen Anlage verlautbart: „Der ‚LHC‘ (englisch: „Large Hadron Collider“) ist ein Projekt, das seine Mitgliedstaaten (darunter auch Österreich) mehrere Milliarden Euro gekostet hat (...).“

Aus diesen Gründen richte ich hiermit an Sie folgende

## ANFRAGE :

- 1) Wurden von der Republik Österreich Zahlungen für die in der Einleitung der gegenständlichen Anfrage genannte Anlage geleistet?
- 2) Wenn ja, wann und in welcher Höhe (insgesamt)?
- 3) In welcher Höhe sind zukünftige Zahlungen an das betreffende Projekt vorgesehen?
- 4) Halten Sie eine Unterstützung von Nuklearexperimenten mit österreichischen Budgetmitteln für vereinbar mit dem in Österreich bis dato über alle Parteigrenzen herrschenden und sogar durch eine diesbezüglich durchgeführte Volksabstimmung bindend fixierten Konsens der strikten Ablehnung von Kernkraft?
- 5) Halten Sie eine Unterstützung von Nuklearexperimenten mit österreichischen Budgetmitteln für vereinbar mit dem Österreichischen Atomsperrgesetz?
- 6) Befürworten Sie – in Kenntnis der Historie und der Folgen – nukleare Experimente?
- 7) Sind Ihnen die in der Einleitung der gegenständlichen Anfrage genannten Quellen, aus denen der Nachweis eines hohen Gefahrenpotenzials durch die Anlage LHC am Kernforschungszentrum CERN und die dort durchgeführten subatomaren bzw. nuklearphysikalischen Experimente hervorgeht, bekannt?
- 8) Falls nicht, werden Sie sich mit diesen vertraut machen?
- 9) Können Sie eine potenzielle Gefährdung der österreichischen Bevölkerung durch den subatomaren Forschungsreaktor LHC am Kernforschungszentrum CERN und die dort durchgeführten Nuklearexperimente mit völliger Gewissheit ausschließen?

- 10) Welche objektiven (also nicht von den Anlagenbetreibern selbst herrührenden) Überprüfungen des von der Anlage LHC des Kernforschungszentrums CERN und den dort durchgeführten Nuklearexperimenten ausgehenden Gefahrenpotenzials wurden bisher durchgeführt?
- 11) Welche Überprüfungen des von der Anlage LHC des CERN und den dort durchgeführten Nuklearexperimenten ausgehenden Gefahrenpotenzials wurden bisher durch offizielle österreichische Stellen durchgeführt?
- 12) Wo sind diese in Österreich einsehbar und nachprüfbar?
- 13) Können Sie der österreichischen Bevölkerung garantieren, dass keinerlei wie auch immer geartete Gefährdung durch die Anlage LHC des CERN und die dort durchgeführten Nuklearexperimente vorliegt?
- 14) Werden Sie sich für eine vorläufige Stilllegung der Anlage LHC des CERN und der dort durchgeführten Nuklearexperimente einsetzen, bis ein auf objektive und externe Überprüfungen gestütztes Ergebnis der (in der Einleitung der gegenständlichen Anfrage näher erwähnten) von unabhängigen Wissenschaftlern unterstützen, beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingebrachten Beschwerde vorliegt?
- 15) Werden Sie sich für eine vorläufige Stilllegung der Anlage LHC des CERN und der dort durchgeführten Nuklearexperimente einsetzen, bis die (in den Quellennachweisen in der Einleitung der gegenständlichen Anfrage aufgezeigten) von mehreren kompetenten Seiten geäußerten Bedenken und Warnungen bezüglich des Gefährdungspotenzials der dort geplanten Nuklearexperimente durch eine dem Gegenstand entsprechende, externe und multidisziplinäre Risikoprüfung wissenschaftlich angemessen evaluiert worden sind?

Ihrer geschätzten Rückäußerung entgegensehend, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Adrian Hollaender